

Internationales Reitturnier in Spangenberg

Turnier in Zahlen

1. Qualifikation, Große Tour, Springprüfung nach Strafpunkten und Zeit: 1. Katrin Eckermann (RV Kranenburg) auf Chamonix 0 Fehler/63.31 Sekunden, 2. Sander Geerink (Niederlande) auf Robinson 0/65.94, 3. Johan Lundh (Schweden) auf Miebello 0/66.24, 4. Felix Haßmann (RV Lienen) auf Horse Gym's Quali Quanti 0/66.96, 5. Lars Nieberg (RV St. Hubertus Wolbeck) auf Casallora 0/67.67, 6. Markus Brinkmann (RVV von Lützwitz Herford) auf Pikeur Lux 0/68.24.

2. Qualifikation, Große Tour, Preis der Kreissparkasse Schwalm-Eder: 1. Holger Wulschner (RC Passin) auf BSC Cavity 0 Fehler/38.40 Sekunden, 2. Felix Haßmann (RV Lienen) auf Cayenne WZ 0/39.08, 3. Jos Lansink (Belgien) auf Go Easy de Muze 0/40.05, 4. Maximilian Weishaupt (RVF Jettingen) auf Luke Mc Donald 0/41.73, 5. Angelina Herröder (RG Büttelborn) auf Cornwall 0/42.10, 6. Sabrina van Rijswijk (Niederlande) auf Zomodo 0/42.89.

1. Qualifikation, Mittlere Tour, Zeitspringprüfung: 1. Irma Karlsson (Schweden) auf Balahe 59.86 Sekunden, 2. Janna Friederike Meyer (Nordd.u.Flottbeker RV) auf Casting 60.09, 3. Max Kühner (Österreich) auf Clooney 61.16, 4. Tim Hoster (RVF Liedberg) auf Athena de L'Eden 62.94, 5. Alberto Zorzi (Italien) auf Blue Curacao 66.80, 6. Katrin Eckermann (RV Kranenburg) auf Carone 67.44.

Meyers Mut wird wieder belohnt

Großer Preis von Spangenberg: Hamburgerin siegt zum zweiten Mal nach 2005 – Starker Hetzel Zweiter

VON SEBASTIAN SCHMIDT

SPANGENBERG. Sie hat es wieder getan: Nach ihrem Sieg vor zehn Jahren gewann Janna Friederike Meyer aus Hamburg zum zweiten Mal den Großen Preis von Spangenberg. Im Stechen entschied die 34-Jährige den Höhepunkt des Internationalen Reitturniers für sich.

„Ich freue mich riesig. Das ist ein besonderer Tag für mich“, strahlte die Siegerin, die nun um 20 000 Euro und eine edle Armbanduhr reicher ist. Mit dem Erfolg hatte die Amateurezone nicht gerechnet. Denn als selbstständige Ausbilderin legt Meyer seit Jahren den Fokus auf junge Pferde. Auch Charlotta, die zehnjährige Westfälische Stute, hat ihre besten Springen wohl noch vor sich.



Jürgen Fitschen

Das wäre ganz im Sinne von Jürgen Fitschen. Das Vorstandsmitglied der Deutschen Bank AG ist nämlich der Besitzer von Charlotta, die seit zweieinhalb Jahren von Meyer geritten wird. Fitschen ist Gründungsstifter der Stiftung Deutscher Pferdesport und Eigentümer hochkarätiger Springpferde.

Als einer von 5500 Zuschauern des Großen Preises sah Jürgen Fitschen zwei brillante Vorstellungen der Amazone, die nach vier von sechs Prüfungen auch in der Riders



Hatte allen Grund zur Freude: Janna Friederike Meyer, die auf Charlotta den Großen Preis von Spangenberg im Stechen für sich entschied.

Foto: Kasiewicz

HINTERGRUND

Unterschiede liegen in der Höhe und vor allem im Preisgeld

Viele Besucher waren verwundert. Gab es doch jeweils zweimal die Kleine, Mittlere und Große Tour. Den Unterschied, der sich in den Preisgeldern als riesengroß herausstellt, macht das Wort „Amateure“. So bekam der Gewinner des entsprechenden Springen am Freitag in der Großen Tour im Amateurbereich 413 Euro, bei den Profis waren es 2500 Euro.

Amateure sind diejenigen, die nicht Berufsreiter sind und mit dem Sport kein Geld verdienen. Sie dürfen sich weder fürs Reiten, noch für Unterricht erteilen bezahlen lassen. Außerdem müssen die Pferde, die sie in Prüfungen reiten, in ihrem Eigentum oder dem eines Familienmitgliedes stehen. Voraussetzung, um in den CSI-Prüfungen zu starten, ist eine Amateur-Owner-Lizenz. Die Unterschiede zwischen Kleiner (1,40 m), Mittlerer (1,45 m) und Großer Tour (1,50 m) liegen in der Höhe der Hindernisse. Bei der Kleinen Tour (auch Youngster) sind Pferde maximal sieben Jahre alt. (phe)

Amateur-Owner-Lizenz. Die Unterschiede zwischen Kleiner (1,40 m), Mittlerer (1,45 m) und Großer Tour (1,50 m) liegen in der Höhe der Hindernisse. Bei der Kleinen Tour (auch Youngster) sind Pferde maximal sieben Jahre alt. (phe)



2. Qualifikation, Mittlere Tour, Preis der B. Braun Melsungen AG: 1. Jan Sprehe (RUFG Falkenberg) auf Startlight 0 Fehler/42.71 Sekunden, 2. Janna Friederike Meyer (Nordd.u.Flottbeker RV) auf Chloé 0/42.96, 3. Jan Sprehe auf Special One 0/44.05, 4. Hans-Thorben Rüder (Fehrmarscher Ringreiterverein) auf Lady Louise 0/44.07, 5. Maximilian Ziegler (RV Augsburg-West) auf Lady Arielle 0/44.10, 6. Jörg Naeve (RVF Kastanienhof) auf D'accord 0/45.31.

Finale Youngster Tour, Zwei-Phasen-Springprüfung: 1. Jan Sprehe auf Skelton 0/26.87, 2. Albert Zoer (Niederlande) auf Dum Drum 0/26.99, 3. Holger Hetzel (RSG Niederrhein) auf Dalli Dalli 0/27.01.

2. Qualifikation, Youngster Tour, Springprüfung nach Strafpunkten und Zeit: 1. Holger Hetzel (RSG Niederrhein) auf Dalli Dalli 0/61.44, 2. Albert Zoer (Niederlande) auf Dum Drum 0/64.92, 3. Jan Sprehe (RUFG Falkenberg) auf Skelton 0/67.00.



Ferdinand Kähn

Große Amateur Tour, Punkte-Springprüfung mit Joker: 1. Ferdinand Kähn (RV Oberkaufungen) auf Baloukia, 65.00 Punkte/47.16 Sekunden, 2. Julia Mackerodt (LRV Immenrode) auf Clitschko 65.00/50.11, 3. Michael Schneider (RV Dingelstädt) auf Cowaldsky 65.00/51.39.

Große Amateur Tour, Springprüfung nach Strafpunkten und Zeit: 1. Thomas Sagel (RV Nethgau Brakel) auf Lemon Park 0 Fehler/56.00 Sekunden, 2. Gabriela Wentorf (Lübecker RV) auf Bajograf 0/56.40, 3. Ferdinand Kähn (RVF Oberkaufungen) auf Baloukia 0/56.70.

Mittlere Amateur Tour, Punkte-Springprüfung mit Joker: 1. Marc Scheel (RV Bad Schwartau) auf Carl 65.00/49.45, 2. Noline Mund (Nordd.u.Flottbeker RV) auf C'est la vie 65.00/54.77, 3. Julia Mackerodt (LRV Immenrode) auf BB Catania 63.00/58.55.

Mittlere Amateur Tour, Springprüfung nach Strafpunkten und Zeit: 1. Elizabeth Kari Karlsen (Norwegen) auf Liberace 0/53.11, 2. Ferdinand Kähn (RVF Oberkaufungen) auf Hermine 0/53.78, 3. Marc Scheel (RV Bad Schwartau) auf Carl 0/53.99.

Kleine Amateur Tour, Punkte-Springprüfung mit Joker: 1. Jennifer Kleofas (LRV Immenrode) auf El Marguerite 44.00 Punkte/40.50 Sekunden, 2. Hannah Köber (PSV Merkendorf) auf Daylight 44.00/40.66, 3. Söhnke Salzmann (RSV Teichmühle Spangenberg) auf Batida 37.00/48.17.

Kleine Amateur Tour, Springprüfung nach Strafpunkten und Zeit: 1. Elena Spahn (LRFV Fritzlär) auf Fortunat Girl 0/59.93.

Foto: phe

Wulschner lässt Worten Taten folgen

Vor Ort: Kaufunger Kähn nach Sieg nun kurz vor Goldenem Reitabzeichen – Dabei sein war einfacher

VON SUSANNE SCHULLERI-SEIDENFADEN UND S. SCHMIDT

SPANGENBERG. Eine Qualifikation, in der dabei sein ausreichte. Starke Amateure aus der Region. Ein einladender Gastgeber. Ein Pferd, das das Wasser scheute, und ein selbstkritischer Reiter, der Taten folgen ließ: Das internationale Reitturnier in Spangenberg hatte einiges zu bieten.

QUALIFIKATION MAL ANDERS

Qualifikationen sind Ausleseverfahren, die den Besten einer Prüfung die Teilnahme an einem Finale bescheren. Bislang gab es einen Startplatz für den Großen Preis von Spangenberg nur für Reiter, die sich in mindestens einer Qualifikationsprüfung unter eine zuvor bestimmte Anzahl der Gestarteten ritten. Auch in diesem Jahr standen Qualifikationen für die Mittlere und Große Tour auf dem Zeitplan. Prüfungen im herkömmlichen Sinn waren es aber nicht. „Wir haben die Teilnehmerzahlen für die gesamte Veranstaltung drastisch reduziert“, erklärte die Pressebeauftragte Konstanze Goetjes. So durfte jeder Teilnehmer, der mindestens an einer der beiden Qualifikationsprüfungen gestartet war, im Finale antreten.

HEIMISCHE SIEGER

Wenn einer Grund zum Strahlen hatte, dann der Kaufunger Ferdinand Kähn. Gleich zwei Pferde hatte er mit zu dem internationalen Turnier gebracht. Mit Hermine ging er die Mittlere Tour Amateure,



Eingeladen: Flüchtlingskind Mejsam auf einem Halflingerpony.

Foto: Schulleri-Seidenfaden

Baloukia setzte er in der Großen Tour ein und verzeichnete mit der talentierten Stute zwei Siege und einen dritten Platz in den insgesamt drei S-Springen. Damit ist der 21-Jährige nur noch einen Sieg von der Verleihung des Goldenen Reitabzeichens entfernt.

Dicht auf den Fersen war ihm Lokalmatador Sönke Salzmann. Dem Spangenberg gelang es jedoch weder in der Mittleren Tour mit Calvia noch in der Großen Tour mit Carryline, an Kähn vorbeizuziehen. Mit Elena Kahn aus Fritzlär startete eine dritte Reiterin aus der Region. In der Kleinen Tour der Amateure machte ihre Stute Fortunat Girl ihrem Namen alle Ehre und bescherte ihr einen Sieg



Hielt Wort: Holger Wulschner gewann auf BSC Cavity die 2. Qualifikation der Großen Tour im Stechen und sammelte somit Punkte für die Weltrangliste.

Foto: Kasiewicz

sowie einen vierten und fünften Platz.

NETTE GESTE

Ein Zeichen pro Flüchtlinge setzte der Reit- und Fahrverein Spangenberg. 16 Kinder aus Syrien, Afghanistan und Bosnien-Herzegowina, die mit ihren Familien in der Liebenbachstadt ein neues Zuhause gefunden haben, wurden vom Vereinsvorstand zum Ponyreiten für Samstagnachmittag eingeladen. „Diese Menschen wohnen seit ungefähr einem Jahr hier bei uns im Ort“, erläuterte RVF-Sprecherin Konstanze Goetjes. Man wolle sie mit dieser Aktion verstärkt in die Gemeinschaft einbinden. Toll fand das Lejla Tursum, die mit ihren Töchtern Sajra

und Emma gekommen war. „Alle sind so nett hier. Wir fühlen uns sehr wohl“, sagte sie. Sajra, deren Name im Deutschen „Chefin“ bedeutet, schwang sich begeistert auf den Rücken von Pony Lucy. Mit dabei auch der siebenjährige Mejsam aus Afghanistan, der selig auf dem Pferd drücken saß und vor Begeisterung keinen Ton rausbekam.

BARDINE MAG NICHT MEHR

Schnell wie der Wind ergoss sich mehrfach Regen. Ganz doll war es am Samstag gegen 16 Uhr. Bei der geplanten Platzpflege hatte Turnierchef Thomas Pfanzelt per Handy kurz zuvor angewiesen: „Die Trecker müssen weg. Wir haben keine Zeit.“ Die

Tour mit 41 Punkten vor Christian Ahlmann und Ludger Beerbaum (beide 34) vorn liegt. Im ersten Umlauf gehörten Meyer und Charlotta zu zwölf Reiter-Pferd-Paaren, die fehlerlos blieben. Volles Risiko ging sie bei den acht Hindernissen im Stechen und ritt die nötigen Hundertstel Sekunden zum Erfolg durch unglaublich enge Wendungen heraus.

In 42.69 Sekunden hatte sie vor Holger Hetzel (RSG Niederrhein) auf Legioner (43,87) und Max Kühner (RA München) auf Chardonnay (44,54), der seit diesem Jahr für Österreich startet, die Nase vorn. Der deutsche Vizemeister Hetzel war im Umlauf mit 72,16 Sekunden am schnellsten gewesen.

Beinahe hätte statt der deutschen übrigens die Nationalhymne der Ukraine gespielt werden müssen. Denn die schnellste Zeit im Stechen legte Katharina Offel (RJC Rodderberg) auf Vita hin (41,75). Seit 2005 startet die 38-Jährige für die Osteuropäer. Ein Fehler hatte zur Folge, dass sie sich mit dem sechsten Rang hinter der Schwedin Irma Karlsson auf Wireina (0/44,68) und der Niederländerin Sabrina van Rijswijk auf Zomodo (0/45,25) begnügen musste. Dahinter folgten der Niederländer Frank Schuttert auf Arc de Triomphe (4/42,82), Evi Bengtsson (Breitenburg) auf La Pasion de Caballo Ulika (4/44,00) und Meredith Michaels-Beerbaum (Aller-Weser) auf Comanche (4/44,02). Foto: Kasiewicz

dunklen Wolken zogen allerdings zügiger als erwartet auf.

Zum Leidwesen von Celine Schoonbroodt-De Azevedo. Die Belgierin wurde auf Bardine pitschnass, ein Blumenkübel kippte durch den Schauer um, ehe die Stute sich vor dem Steilsprung vor der Haupttribüne verweigerte und das Hindernis regelrecht aus dem Weg kegelte. Immerhin: Tier und Reiterin blieben unverseht. Nach zehn Minuten ging der Preis der Kreissparkasse Schwalm-Eder weiter.

WULSCHNERS DUFTMARKE

Wohl dem, der Taten folgen lassen kann. Wie berichtet hatte Holger Wulschner im August in einem Interview selbstkritisch angemerkt, dass er in Spangenberg bislang noch nichts gerissen habe. Seit 17.05 Uhr am Samstag sieht das anders aus. Denn die Nummer 145 der Weltrangliste sammelte hier wertvolle Punkte.

Er gewann die 2. Qualifikation zur Großen Tour, den Preis der Kreissparkasse Schwalm-Eder. Dotiert mit 28 280 Euro, von denen 7000 an den 51-Jährigen aus dem Dorf Passin in der Nähe von Güstrow gehen. Der wohl bekannteste Springreiter der neuen Bundesländer blieb im ersten Umlauf und im Stechen fehlerfrei. Auf dem Holsteiner Wallach BSC Cavity gewann er in 38,40 Sekunden und ließ sich mit einem diebischen Grinsen im Gesicht minutenlang vom Publikum bei mehreren Ehrenrunden für seine Goldene Schleife feiern.